

## Film des Monats

September 2025



### **DIE MÖLLNER BRIEFE**

Am 23. November 1992 starben in Mölln bei rassistischen Brandanschlägen drei Menschen. 30 Jahre später besucht Regisseurin Martina Priessner die Hinterbliebenen. Im Dokumentarfilm **DIE MÖLLNER BRIEFE** erzählen sie ihre Geschichte. Dazu: Arbeitsblätter für den **Unterricht ab 9. Klasse**

# Inhalt

## FILMBESPRECHUNG

03 **DIE MÖLLNER BRIEFE**

## INTERVIEW

05 **"Ich seh mich als  
Verbündete der  
Betroffenen"**

## HINTERGRUND

07 **Zwischen Aufarbeitung  
und Traumabewältigung  
– Erinnern und Gedenken  
im Dokumentarfilm DIE  
MÖLLNER BRIEFE**

## IMPULSE

12 **DIE MÖLLNER BRIEFE –  
Impulse**

## UNTERRICHTSMATERIAL

14 **Arbeitsblätter**

- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
- DIE MÖLLNER BRIEFE – ARBEITSBLÄTTER

19 **Filmglossar**

23 **Links zum Film**

24 **Impressum**



Filmbesprechung: Die Möllner Briefe (1/2)

© Still aus Die Möllner Briefe, inselfilm produktion



## DIE MÖLLNER BRIEFE

**Dokumentarfilm über die Opfer der rassistischen Mordanschläge von Mölln am 23. November 1992.**

**Hinweis für Lehrer/-innen:** Der Dokumentarfilm *DIE MÖLLNER BRIEFE* zeigt wiederholt Hinterbliebene der rassistischen Mordanschläge in äußerst emotionalen Momenten. Mehrfach schildern sie grausame Details der Ereignisse. kinofenster.de empfiehlt den Film (FSK 12) aufgrund dieser sensiblen Thematik für den Unterricht ab der 9. Klasse. Allerdings liegt es in ihrem Ermessen, ob der Film für ihre jeweilige Lerngruppe geeignet ist. Grundsätzlich empfiehlt es sich, den Film vor der Sichtung und dem Einsatz im Unterricht anzuschauen und dann zu entscheiden.

Am 23. November 1992 verübten Jugendliche in Mölln zwei rassistisch motivierte Brandanschläge auf Wohnhäuser türkischstämmiger Familien. Drei Menschen kamen dabei ums Leben, zahlreiche wurden verletzt. Die Morde von Mölln waren Teil einer Reihe rechtsextremistischer Anschläge, die Anfang der 1990er-Jahre Deutschland

erschütterten. Öffentliche Gedenkveranstaltungen erinnern seit einigen Jahren an diese Verbrechen – die Betroffenen selbst spielten dabei jedoch lange Zeit nur eine "Nebenrolle", auch in Filmen, die sich mit dem Thema beschäftigten. Die Regisseurin Martina Priessner greift in *DIE MÖLLNER BRIEFE* dagegen ihre Perspektive auf und erinnert nicht zuletzt an die drei Verstorbenen, denen ihr Dokumentarfilm gewidmet ist: Bahide Arslan (51), ihre Enkelin Yeliz (10) und deren Cousine Ayşe Yilmaz (14).

 **Trailer:** <https://www.youtube.com/watch?v=NFSWGBJ2x18>

### Vergessene Briefe

Ausgangspunkt des Films ist ein bemerkenswerter Fund im Möllner Stadtarchiv: Bei Recherchen stieß eine Studentin 2019 auf hunderte Briefe aus ganz Deutschland, die sich nach den Brandanschlägen an

Deutschland 2025

Dokumentarfilm

**Kinostart:** 25.09.2025

**Verleih:** Real Fiction

Filmverleih

**Regie:** Martina Priessner

**Drehbuch:** Martina Priessner

**Mitwirkende:** İbrahim Arslan, Namık Arslan, Havva Arslan, Yeliz Burhan u. a.

**Kamera:** Ayşe Alacakaptan, Julia Geiß, Ute Freund, Anne Misselwitz

**Schnitt / Montage:** Maja Tennstedt

**Laufzeit:** 96 Min.

**Fassung:** deutsch-türkische Originalfassung, teilweise untertitelt

**FSK:** 12

**Klassenstufe:** 9. Klasse

3  
(24)

Filmbesprechung: Die Möllner Briefe (2/2)

die Familien der Opfer in Mölln richteten: Solidaritätsbekundungen, Zeichnungen von Kindern, Beileidsschreiben und Karten, die Trost spenden und den Hinterbliebenen Mut und Hoffnung machen sollten. Doch die Briefe haben die Familien damals nicht erreicht. Von der Stadtverwaltung geöffnet und zum Teil sogar beantwortet, landeten sie im Archiv und gerieten in Vergessenheit. Wie konnte das passieren?



© Real Fiction Filmverleih

## Individuelle Traumata

Einer der Hauptakteure des Films ist İbrahim Arslan. Er hat den Brandanschlag als kleines Kind überlebt und kämpft bis heute über die Stadtgrenzen von Mölln hinaus um eine Form des Erinnerns, die die Opfer in den Mittelpunkt stellt. Seit 2013 organisiert er die "Möllner Rede im Exil", eine jährliche Veranstaltung, die Opfern rechts-extremer und rassistischer Gewalt eine Stimme geben soll. Seit dem Auffinden der Briefe versucht İbrahim Arslan außerdem, sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Film begleitet ihn an Schulen, wo er Jugendlichen seine Geschichte erzählt, zeigt ihn bei Terminen mit dem

Bürgermeister und dem Archivar der Stadt oder im Gespräch mit jenen Menschen, die vor mehr als 30 Jahren die Briefe verfasst haben. Daneben kommen weitere Überlebende zu Wort: İbrahims Bruder Namik, seine Schwester Yeliz (sie trägt denselben Vornamen wie die ältere, beim Anschlag getötete Schwester) und ihre Mutter Hava, aber auch Angehörige weiterer betroffener Familien. Die Gespräche offenbaren eindringlich die schweren Traumata der Hinterbliebenen, mit denen sie auf jeweils eigene Weise bis heute leben und umgehen müssen. So leidet Namik an Übergewicht, sein Körper erscheint wie eine massive Schutzhülle, die er erst jetzt, nach über 30 Jahren, in einer Therapie abzulegen beginnt. Vergessen will er die Brandnacht jedoch nicht. In einer Szene lässt er sich sogar das von Flammen umgebene Haus auf den Unterarm tätowieren. Das Geschehene bleibt für immer "eingebrannt".

## Perspektive der Betroffenen

Die Täter und ihre rassistischen Motive spielen in DIE MÖLLNER BRIEFE keine Rolle. Was zählt, sind allein die Geschichten der Betroffenen. Indem sie den Überlebenden Zeit lässt, ihre eigenen Gefühle und Gedanken zu beschreiben und auf einen einordnenden Kommentar (Glossar: Voiceover) verzichtet, versucht Martina Priessner, die individuelle Tragweite der Ereignisse zu vermitteln – und so den Weg für Solidarität und Empathie zu ebnen. Längere Interviewsequenzen (Glossar: Sequenz) wechseln sich dabei mit stillen Beobachtungen ab, etwa wenn im Kölner Dokumentationszentrum und Museum für die Migration in Deutschland (DOMiD) Gegenstände aus der Brandnacht sorgsam fotografiert und verzeichnet werden, darunter die Ohringe, die Yeliz Arslan trug, als sie ums Leben kam. Als zusätzliches stilistisches Mittel zeigt der Film mehrfach Großaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen) der Möllner Briefe, die inzwischen von DOMiD digitali-

siert wurden. Aus ihnen spricht eine unmittelbare persönliche Anteilnahme am Leid der Hinterbliebenen, die im Gegensatz zur bürokratischen Nüchternheit steht, mit denen die Zusendungen seinerzeit verwaltet wurden.

Auf die Frage, warum die Briefe die Familie nicht erreichten, gibt es im Film keine befriedigende Antwort. Der ehemalige Bürgermeister von Mölln, der 1992 im Amt war, wollte sich dazu nicht äußern. Im Archiv entdeckt İbrahim Arslan zwar ein Schreiben, aus dem hervorgeht, dass es damals Versuche gab, die Familien der Opfer zu kontaktieren, um ihnen die Briefe zu übermitteln, aber anscheinend ohne Erfolg. Szenen, die den aktuellen Bürgermeister und den schon zur Zeit der Anschläge tätigen Archivar mit den Betroffenen zeigen, belegen einerseits, dass die lange Zeit unterschätzte Bedeutung der Briefe inzwischen anerkannt wird. Gleichzeitig offenbaren sie, wie schwer sich Behörden und Politik nach wie vor im Dialog auf Augenhöhe mit den Hinterbliebenen tun. Welche Gründe es letztlich dafür gab, dass die Briefe im Archiv in Vergessenheit gerieten, erscheint am Ende nebensächlich. Denn auch wenn die Hinterbliebenen sie erst nach Jahrzehnten lesen konnten, verdeutlicht der Film, dass sie ihre Bedeutung – als Zeichen der Solidarität und der Unterstützung für die Opfer von rassistischer Gewalt – nicht verloren haben. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Bedrohung der Demokratie sind sie aktueller denn je.

Autor:

Andreas Kötzing

Interview: Martina Priessner (1/2)

## "Ich sehe mich als Verbündete der Betroffenen"

In ihrem Dokumentarfilm **DIE MÖLLNER BRIEFE** widmet sich Martina Priessner den rassistischen Brandanschlägen von 1992. Warum ihr die Perspektive der Opfer dabei so wichtig ist, erzählt die Regisseurin im Interview.



© Shai Levy

### Martina Priessner

Martina Priessner arbeitet seit mehr als 20 Jahren als freie Filmemacherin und Autorin. Mit **DIE WÄCHTERIN** (DE 2020) gewann sie den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts. Fünf Jahre lebte die studierte Sozial- und Kulturwissenschaftlerin in Istanbul. Die Türkei und die Erfahrungen türkeistämmiger Menschen in Deutschland bilden einen thematischen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Für ihren neuen Film **DIE MÖLLNER BRIEFE** besuchte sie die Überlebenden der rechtsextremistischen Brandanschläge von 1992.

**kinofenster.de:** Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, einen Dokumentarfilm mit den Überlebenden der Mordanschläge von Mölln zu drehen?

**Martina Priessner:** Mit rassistischer Gewalt und vor allem mit ihren Opfern beschäftige ich mich schon sehr lange. Entscheidend war für mich die Begegnung mit Ibrahim, meinem Protagonisten (Anmerkung der Redaktion: Ibrahim Arslan hat die Anschläge als 7-Jähriger überlebt). Ich habe ihn 2020 bei einer Kinovorführung von Mala Reinhardts Dokumentarfilm **DER ZWEITE ANSCHLAG** (DE 2019) kennengelernt, an dem er auch schon mitgewirkt hat. Wir haben uns im Anschluss lange unterhalten, und dabei hat er mir von dem Zufallsfund der Briefe im Möllner Stadtarchiv erzählt. Mir war sehr schnell klar: Darüber möchte ich einen Film drehen.

**kinofenster.de:** Viele Filme über rechts-extremistische Gewalt konzentrieren sich auf die Täter. In **DIE MÖLLNER BRIEFE** stellen Sie dagegen die Perspektive der Betroffenen in den Mittelpunkt.

**Martina Priessner:** Es gibt – nicht nur in Filmen – eine starke Fokussierung auf die Täter. Ich will gar nicht bestreiten, dass die Auseinandersetzung mit den Täterbiografien wichtig ist. Aber ich kann nicht begreifen, warum in so vielen Filmen über rassistischen Terror kaum Opfer zu Wort kommen. Ibrahim hat einmal zu mir gesagt: "Weißt Du, unsere größte Sehnsucht ist es, unsere Geschichten zu erzählen – weil das Trauma so ein bisschen leichter wird." Das hat

mich in meiner Überzeugung bestätigt, wie sehr die Perspektive der Opfer fehlt. Ich bin überzeugt, dass die breite Kenntnis ihrer Geschichten unverzichtbar ist für ein empathisches und solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft. Mit meiner Arbeit sehe ich mich als Verbündete der Betroffenen.

**kinofenster.de:** Im Film kritisieren Überlebende der Anschläge, dass sie bei der offiziellen jährlichen Gedenkveranstaltung in Mölln wie Statist/-innen behandelt werden. Welche Herangehensweise haben Sie verfolgt – gerade auch angesichts dieser Erfahrungen der Betroffenen?

**Martina Priessner:** Für mich war es elementar, dass ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis besteht. Darum habe ich unter anderem darauf geachtet, dass möglichst viele im Filmteam auch eine Einwanderungsgeschichte haben und daher eine besondere Sensibilität für das Thema Rassismus mitbringen. Hilfreich dafür war sicher auch, dass ich selbst türkisch spreche. Vor allem war natürlich Ibrahims Hilfe unverzichtbar: Er ist ja nicht nur im Film zu sehen, sondern hat uns auch in die Familie eingeführt und den Kontakt zu weiteren Betroffenen hergestellt. Dass seine Geschwister Namık und Yeliz und ihre Mutter Hava sich so vor der Kamera geöffnet haben, wäre ohne ihn undenkbar gewesen. Ich habe allen auch von vornherein zugesichert, dass keine Aufnahmen von ihnen im Film ohne ihre Zustimmung verwendet werden. Nach der Fertigstellung habe ich mir den Film von den mitwirkenden Familien freigeben lassen.

**kinofenster.de:** Hatten Sie erwogen, in Ihrem Film auch andere Perspektiven als die der Opfer zu zeigen?

**Martina Priessner:** Der aktuelle Bürgermeister von Mölln und der Stadtarchivar kommen ja im Film mehrfach zu Wort. Ich hatte gleich zu Beginn auch beim ehe- >

Interview: Martina Priessner (2/2)

maligen Bürgermeister, der zur Zeit der Anschläge 1992 im Amt war, angefragt, ob er zu einem Gespräch bereit sei. Er hat das aber abgelehnt.

**kinofenster.de: Haben Sie den Eindruck, dass aufgrund der Filmarbeiten in Mölln bei den Behörden ein Umdenken hinsichtlich des Gedenkens und des Umgangs mit den Briefen eingesetzt hat?**

**Martina Priessner:** Die Frage ist schwer zu beantworten. Einerseits waren der Bürgermeister und der Archivar bereit, vor der Kamera zu stehen. Andererseits ist schon im Film zu erkennen, dass der Bürgermeister seine Absichtserklärung, mit den Betroffenen transparent und auf Augenhöhe zusammenzuwirken, bislang allenfalls teilweise einlöst. Insofern würde ich sagen: Warten wir die weitere Entwicklung ab.

**kinofenster.de: Welche Rückmeldungen haben Sie von den mitwirkenden Familien bekommen – jetzt, da der Film in der Welt ist?**

**Martina Priessner:** Ich stehe im Augenblick ja fast täglich in Kontakt mit Ibrahim und seiner Familie. Interessant finde ich, dass die Mitarbeit am Film offenbar gerade bei Yeliz und Namik einen Aufarbeitungsprozess ausgelöst hat, der über das Projekt hinausreicht. Das bedeutet nicht, dass sie sich nun wie ihr Bruder aktivistisch engagieren – dieser Prozess ist bei jedem individuell ganz unterschiedlich. Klar ist, dass der Film für die Betroffenen angesichts der traumatischen Erfahrungen keinen Abschluss bedeuten kann. Denn eine Heilung gibt es für sie nicht.

**kinofenster.de: Wie reagiert das Publikum auf Ihren Film?**

**Martina Priessner:** Ich habe den Eindruck, dass der Film aktivierend wirken kann. Gerade jüngere Leute aus Familien mit Einwanderungsgeschichte berichten im Anschluss an die Vorstellungen, dass ihre

Eltern und Großeltern bisher von sich aus kaum etwas über ihre Erfahrungen nach ihrer Ankunft in Deutschland erzählt haben – und dass der Film sie ermutigt, in der Familie nachzufragen.

**kinofenster.de: Warum ist Filmbildung aus Ihrer Sicht wichtig?**

**Martina Priessner:** Filmbildung ist extrem wichtig, weil Filme Empathie wecken können. Sie lassen uns erleben, wie es ist, in einer anderen Haut zu stecken, mit Angst oder Ausgrenzung zu leben. Gerade bei Themen wie Rassismus oder rechter Gewalt berühren Bilder oft tiefer als Worte. Schüler/-innen lernen so, nicht nur Informationen aufzunehmen, sondern mitzufühlen, hinzusehen, Haltung zu entwickeln. In einer Gesellschaft, die so stark gespalten wird, brauchen wir genau diese Fähigkeit: sich in andere hineinzusetzen, die eigene Position zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen. Darum gehört Filmbildung unbedingt auch in die Schulen.

Autor:

Jörn Hetebrügge



Hintergrund: Zwischen Aufarbeitung und Traumabewältigung (1/3)

# ERINNERN UND GEDENKEN IM DOKUMENTARFILM DIE MÖLLNER BRIEFE

**Martina Priessners Dokumentarfilm führt verschiedene Formen des Gedenkens und Erinnerns an die rechtsextremistischen Mordanschläge vor Augen.**



© Still aus Die Möllner Briefe, inselfilm produktion

Eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den rechtsextremen Anschlägen der frühen 1990er-Jahre in Deutschland fand in der Öffentlichkeit erst mit großer Verzögerung statt. Vor allem die Perspektive der Opfer spielte lange Zeit keine zentrale Rolle bei der Erinnerung an die rassistischen Angriffe auf die Unterkünfte von Asylbewerber/-innen und vietnamesischen Vertragsarbeiter/-innen in Hoyerswerda (September 1991) und Rostock-Lichtenhagen (August 1992) sowie die Brandanschläge auf Wohnhäuser der türkeistämmigen Familien in Mölln (November 1992) und Solingen (Mai 1993). Auch im deutschen Kino interessierte sich kaum jemand für die Wahrnehmung der Betroffenen. Zwar entstanden nach den Anschlägen einige dokumentarische Fil-

me, diese kreisten jedoch häufig um die Frage der politischen Verantwortlichkeit und um die rassistischen Motive der Täter. Auch in fiktionalen Filmen (Glossar: Spielfilm) wie WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK. (Burhan Qurbani, DE 2014) stand primär die Täterperspektive im Mittelpunkt. Dass Filme sich bewusst mit der Wahrnehmung der Opfer befassten und diese selbst zu Wort kommen ließen, wie etwa in der beeindruckenden britischen Dokumentation THE TRUTH LIES IN ROSTOCK (Mark Saunders und Siobhan Cleary, GB 1993), blieb eine Ausnahme.

Erst mit großer Verzögerung rückten die Erinnerungen der Betroffenen stärker in den Fokus, beispielsweise in HOYERSWERDA '91 - EINE STADT, DIE GEWALT UND IHRE AUFARBEITUNG (Nils Werner, Christi-

an Hans Schulz, DE 2021), einer vom MDR produzierten Dokumentation zum 30. Jahrestag des Pogroms. Auch bei anderen Filmen über rechtsextremistische Anschläge in der jüngeren Vergangenheit wurde die Perspektive der Opfer in den Mittelpunkt gestellt, wie in der dokumentarischen Trilogie EINZELTÄTER (Julian Vogel, DE 2023) über die Anschläge von Hanau, München und Halle oder in SPUREN – DIE OPFER DES NSU (Aysun Bodemsoy, DE 2020). Die Filme hatten eine wichtige Funktion, weil sie die Menschen sichtbar machten, die von der rechtsextremen Gewalt betroffen waren. Mit ihrem Film DIE MÖLLNER BRIEFE (DE 2025) knüpft Martina Priessner an diesen Perspektivwechsel an. Sie wirft einen Blick zurück auf die Mordanschläge von Mölln, bei denen drei Menschen ums Leben kamen. Indem sie den Überlebenden eine Stimme gibt und sie bei ihrer individuellen Aufarbeitung begleitet, leistet sie mit ihrem Film eine wichtige und intensive Erinnerungsarbeit. Im Detail lassen sich verschiedene Formen des Erinnerns beschreiben, in denen jeweils die Gefühle und Erfahrungen der Angehörigen im Zentrum stehen.

## Persönliches und gegenständliches Erinnern

Zur Vermittlung nutzt der Film einerseits klassische Interviews, um den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Perspektive zu schildern. Im Zentrum steht dabei İbrahim Arslan, der als Kind die Brandanschläge überlebt hat und intensiv um eine Form des Erinnerns kämpft, bei der die Opfer im Mittelpunkt stehen – anders als lange Zeit bei den von der Stadt organisierten Gedenkveranstaltungen. Daneben kommen weitere Familienangehörige zu Wort, so İbrahims Geschwister und ihre Mutter, die auf unterschiedliche Weise mit den traumatischen Erlebnissen umgehen. Darüber hinaus greift der Film aber auch auf andere Formen des Erzählens zurück, um an die Ereignisse von Mölln zu >

Hintergrund: Zwischen Aufarbeitung und Traumabewältigung (2/3)

erinnern, zum Beispiel durch die Einbindung von Gegenständen. Von zentraler Bedeutung sind dabei die titelgebenden Briefe, die 2019 durch einen Zufallsfund einer Studentin im Möllner Stadtarchiv wieder aufgetaucht sind. Diese werden zunächst indirekt vorgestellt, indem der Film İbrahim Arslan bei einem Schulbesuch begleitet, wo er Schülerinnen und Schülern die Überlieferungsgeschichte der Briefe schildert. Im Anschluss daran werden einzelne Briefe im Film zum ersten Mal eingeblendet.

## ➤ Sequenz 1:



*İbrahim Arslan erzählt vor einer Schulklasse die Geschichte der Möllner Briefe, von denen einige anschließend in Großaufnahmen zu sehen sind. Die Sequenz verbindet Beispiele für persönliches und gegenständliches Erinnern im Film. (© Ayşe Alacakaptan, Julia Geiß, Ute Freund, Anne Misselwitz / inselfilm produktion)*

Die Briefe sprechen für sich und benötigen keinen zusätzlichen Kommentar. Untermalt werden sie lediglich von einer ruhigen, atmosphärischen Musik (komponiert von Derya Yıldırım), die ihre besondere Bedeutung unterstreicht, ohne aufdringlich zu wirken. An anderen Stellen wiederum werden die Briefe direkt vorgelesen – von den Personen, die sie vor mehr als 30 Jahren verfasst haben. İbrahim Arslan besucht diese Menschen und spricht mit ihnen über ihre damaligen Motive und die Bedeutung der Briefe in der Gegenwart.

## Grenzen der Aufarbeitung

Die Offenheit der Betroffenen vor der Kamera und die Fokussierung auf ihre Perspektive ist eine große Stärke des Films, weil sich dem Publikum dadurch eine intensive Identifikationsmöglichkeit eröffnet. Sie begrenzt aber zugleich die Möglichkeiten der Aufarbeitung. Die Frage etwa, warum die Briefe 1992 nicht an die Familien weitergeleitet wurden und stattdessen im Archiv in Vergessenheit gerieten, bleibt im Film offen. Der damalige Bürgermeister wollte sich dazu anscheinend nicht äußern. Dass es damals Versuche gab, die Hinterbliebenen zu kontaktieren und über die Briefe zu informieren, deutet der Film an, als İbrahim Arslan bei einem seiner Archivbesuche auf weitere Dokumente stößt.

## ➤ Sequenz 2:



*Die Sequenz zeigt İbrahim Arslan bei seiner Recherche im Stadtarchiv. Da der Film konsequent die Perspektive der Betroffenen fokussiert, lässt er einige Fragen letztlich unbeantwortet - wie die, warum die Stadtverwaltung die Briefe seinerzeit nicht an die Familien weiterleitete. (© Ayşe Alacakaptan, Julia Geiß, Ute Freund, Anne Misselwitz / inselfilm produktion)*

Warum die Briefe die Betroffenen nicht erreichten, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen. Keiner der Angehörigen, die im Film zu Wort kommen, kann sich daran erinnern, von der Stadt kon-

taktiert worden zu sein. Im Abstand von 30 Jahren können die Erinnerungen daran zwar verblasst sein, zumal in der damaligen Notlage sicher viele essenzielle Dinge wichtiger waren, als die Briefe einzusehen. Letztlich erscheint es als Glücksfall, dass sie im Archiv eingelagert wurden und nicht verloren gegangen sind. Der Umgang der Behörden mit den Briefen bleibt dennoch fragwürdig, denn zahlreiche der Schreiben, die zwar an die Stadt versendet wurden, jedoch offenkundig für die Familien der Opfer gedacht waren, wurden eigenständig beantwortet, ohne Rücksprache mit den Hinterbliebenen.

## Erinnerungsarbeit als individueller Bewältigungsprozess

Dass die Briefe jahrzehntelang im Archiv lagen, ohne die Angehörigen zu erreichen, ist ein Versäumnis, das sich schwer wiedergutmachen lässt. Der Film zeigt aber, dass die vielen solidarischen und trostspendenden Schreiben auch heute noch eine große Kraft besitzen. Als Zeichen der Hoffnung spielen sie eine wichtige Rolle für die Betroffenen, zumal viele von ihnen nach wie vor mit den Folgen der Ereignisse zu kämpfen haben.

Zu den intensivsten und eindringlichsten Szenen des Films gehören daher die Momente, in denen die Angehörigen über ihre eigenen Erinnerungen sprechen. Die Erlebnisse haben schmerzliche Spuren hinterlassen, etwa bei Hava Arslan, İbrahims Mutter, deren Tochter Yeliz (10) in der Brandnacht ums Leben kam. Lange Zeit hat sie die wenigen privaten Gegenstände, die ihr von ihrer Tochter geblieben sind, aufbewahrt, ohne darüber zu sprechen. Im Film wagt sie den Schritt, sich von den persönlichen Sachen zu trennen und sie dem Dokumentationszentrum und Museum für Migration in Köln (DOMiD) zu übergeben.

>



Hintergrund: Zwischen Aufarbeitung und Traumabewältigung (3/3)

## Sequenz 3:



*Hava Arslan übergibt DOMiD Gegenstände aus dem Besitz ihrer in der Mordnacht getöteten Tochter Yeliz. Eine schmerzhafter, aber wichtiger Schritt beim Versuch das Erlebte zu verarbeiten, der von der Mitarbeiterin empathisch begleitet wird. (© Ayşe Alacakaptan, Julia Geiß, Ute Freund, Anne Misselwitz / insel-film produktion)*

extremer Gewalt eine Stimme geben soll, auch über die Grenzen von Mölln hinaus. In Zeiten, in denen rassistische und fremdenfeindliche Anschläge wieder massiv zugenommen haben und rechtspopulistische Positionen in den Parlamenten wieder offen vertreten werden, erscheint die Stärkung der pluralistischen Gesellschaft wichtiger denn je. Die Erinnerung an die Ereignisse von Mölln und die Solidarität und Anteilnahme, die sich in den "Möllner Briefen" ausdrückt, ist daher auch ein Appell an die Gegenwart, rechtsextreme Gewalt nicht unwidersprochen hinzunehmen.

Autor:

Andreas Kötzing

## Öffentliche Formen des Gedenkens und Erinnerns

Die Wertschätzung, die Hava Arslan und die anderen Angehörigen durch das DOMiD erfahren, ist ein wichtiger Schritt, um die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Dazu gehört auch, dass die Möllner Briefe inzwischen an das DOMiD übergeben wurden und dort digitalisiert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Im Anschluss an die Digitalisierung gehen die Briefe dann zurück an die Familien. Die Entscheidung haben die Angehörigen selbst getroffen, um zu einer aus ihrer Sicht angemessenen Form des Erinnerns zu gelangen, die sich an den Bedürfnissen der Betroffenen orientiert. Öffentliche Gedenkveranstaltungen der Stadt Mölln, bei denen die Hinterbliebenen lange Zeit nicht im Mittelpunkt standen, haben dies nicht vermocht. Erst seit 2023 gibt es dank der Initiative von İbrahim Arslan wieder vorsichtige Versuche, die Angehörigen in das Gedenken einzubinden – ein wichtiges Zeichen, mit dem der Film endet. Er organisiert außerdem seit vielen Jahren die sogenannte "Möllner Rede im Exil", die den Opfern von rassistischer und rechts-

Materialsammlung (1/2)

# DIE BRANDANSCHLÄGE VON MÖLLN – MATERIALIEN

**Eine Auswahl von Texten und Audiobeiträgen auf bpb.de zu den rassistischen Brandanschlägen von Mölln am 23. November 1992**

➞ <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/die-moellner-briefe/200539/die-brandanschlaege-von-moelln-materialien>

**Die rechtsextremen Brandanschläge von Mölln am 23. November 1992**

*Zusammenfassung von Hintergrund Aktuell: Vor 30 Jahren: Rechtsextremer Brandanschlag in Mölln*

➞ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515451/vor-30-jahren-rechtsextremer-brandanschlag-in-moelln/>

*Am 23. November 1992 verübten Neonazis Brandanschläge auf zwei von türkischstämmigen Familien bewohnte Häuser im schleswig-holsteinischen Mölln. Drei Menschen starben. Die Morde waren Teil einer rassistischen Gewaltserie, die die Bundesrepublik in den 1990er-Jahren erschütterte.*

10  
(24)

In der Nacht vom 22. auf den 23. November töteten zwei Rechtsextremisten bei zwei Brandanschlägen in der schleswig-holsteinischen Kleinstadt Mölln aus rassistischen Motiven drei Menschen und verletzten neun weitere zum Teil schwer. Die Täter griffen zwei von türkischstämmigen Familien bewohnte Häuser mit Molotowcocktails an. Bei dem ersten Brand gab es neun zum Teil schwer verletzte Personen. Der zweite Brandanschlag traf das Haus der Familie Arslan. Die 51-jährige Bahide Arslan und zwei ihrer Enkelinnen, die 14-jährige Ayşe Yılmaz und die 10-jährige Yeliz Arslan, starben.

Die Täter, die der Skinhead-Szene zugeordnet werden, wurden wenige Tage nach der Tat festgenommen und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Mit den Brandanschlägen von Mölln erreichte die rechtsextreme Gewalt in Deutschland eine neue Stufe: Es waren die ersten rassistisch motivierten Anschläge im wiedervereinten Deutschland, bei denen Menschen starben. Die Morde waren Teil einer Reihe von rechtsextremen Anschlägen und Ausschreitungen, die die Bundesrepublik in den 1990er-Jahre erschütterten.

Der Anschlag von Mölln erregte weltweit Aufsehen. In ganz Deutschland demonstrierten Tausende gegen Rechtsextremismus und Rassismus. An der Trauerfeier für die Opfer, Bahide Arslan, Ayşe Yılmaz und Yeliz Arslan, nahmen am 27. November 1992 in Hamburg mehr als 10.000 Menschen teil.

Jedes Jahr wird den Opfern der Möllner Anschläge mit mehreren Gedenkveranstaltungen gedacht. Ibrahim Arslan, der den Brandanschlag in Mölln überlebte, kritisiert die offizielle Erinnerungskultur. Gegenüber dem NDR erklärte er, es sei nie gemeinsam mit den Betroffenen darüber nachgedacht worden, wie man mit dem offiziellen Gedenken umgehen soll. Seit 2013 veranstaltet er zum Jahrestag eine Alternativveranstaltung, die "Möllner Rede im Exil".

Materialsammlung (2/2)

## Publikationen:

Schriftenreihe: *Brandspuren - Das vereinte Deutschland und die rechte Gewalt der frühen 1990er-Jahre*

➔ <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/518886/brandspuren/>

Aus Politik und Zeitgeschichte: *Rechte Gewalt in den 1990er Jahren (APuZ 49-50/2022)*

➔ <https://www.bpb.de/shop/zeit-schriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/>

bpb.de - Themendossier Rechtsextremismus *Rechtsextreme Gewalt in Deutschland*

➔ <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextreme-gewalt-in-deutschland/>

bpb.de - Themendossier Rechtsextremismus:

➔ <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/>

bpb.de - InfoPool Rechtsextremismus: *Recht(s)extrem: Dimensionen, Einstellungen, Akteure und Strategien im Themenfeld „Rechtsextremismus“*

➔ <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/info-pool-rechtsextremismus/542331/recht-s-extrem-dimensionen-einstellungen-akteure-und-strategien-im-themenfeld-rechtsextremismus/>

Glossareintrag Rechtsterrorismus

➔ <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500834/rechtsterrorismus/>

## Podcasts:

APuZ #18: *Rechte Gewalt*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/audio/522817/apuz-18-rechte-gewalt/>

*Deutschland - Einwanderungsland. Ein Podcast zu Solingen '93*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/einwanderungsland/>

*"Hört uns zu!" Gedenken an Betroffene rechter Gewalt*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/dimensionen-des-aktuellen-rechtsextremismus/548834/hoert-uns-zu-gedenken-an-betroffene-rechter-gewalt/>

*Terrorismus in der Bundesrepublik: Die Neunzigerjahre*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/terrorismus-strategie-des-schreckens/344093/terrorismus-in-der-bundesrepublik-die-neunzigerjahre/>

## Dokumentarfilme:

bpb-Mediathek: Einzeltäter-Trilogie:

*Einzeltäter Teil 1: München*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/video/558154/einzeltaeter-teil-1-muenchen/>

*Einzeltäter Teil 2: Halle*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/video/558159/einzeltaeter-teil-2-halle/>

*Einzeltäter Teil 3: Hanau*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/video/558165/einzeltaeter-teil-3-hanau/>

*Spuren – Die Opfer des NSU*

➔ <https://www.bpb.de/mediathek/video/311574/spuren-die-opfer-des-nsu/>



Impulse: Vorschläge zur Arbeit mit Die Möllner Briefe (1/2)

## Impulse

# VORSCHLÄGE ZUR ARBEIT MIT DIE MÖLLNER BRIEFE

### 1. Thema: Die Stadt Mölln

**Impulse/Fragen:** Wart ihr schon einmal in Mölln? Wo liegt die Stadt? Wofür ist sie bekannt?

**Sozialformen und Hinweise:** Die erste Frage in der Gruppe beantworten und individuelle Eindrücke schildern lassen. Die anderen beiden Fragen mit Hilfe von Webseiten wie den hier Folgenden beantworten:

➞ <https://www.moelln.de/die-eulenspiegelstadt/geschichte-tradition/stadtgeschichte>

➞ <https://www.moelln-tourismus.de/erleben/kultur-sehenswertes/historische-altstadt-mit-charme>

### 2. Thema: Der Brandschlag am 23. November 1992

**Impulse/Fragen:** Recherchiert zu den Hintergründen des Brandanschlags. Was ist passiert? Wer sind die Opfer? Warum fand der Brandanschlag statt? Wie wurde in den Medien und durch die Politik auf den rassistischen Brandanschlag reagiert?

**Sozialformen und Hinweise:** In Einzelarbeit wird folgender bpb-Artikel erschlossen:

➞ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515451/vor-30-jahren-rechtsextremer-brandanschlag-in-moelln/>

### 3. Thema: Was sind die Möllner Briefe?

**Impulse/Fragen:** Der Dokumentarfilm DIE MÖLLNER BRIEFE beleuchtet die Folgen des Anschlags. Worum könnte es sich bei den Möllner Briefen handeln?

**Sozialformen und Hinweise:** Sammeln von Assoziationen in der Gruppe. Anschließend Vergleich mit dem Trailer (➞ [https://www.youtube.com/watch?v=ZpObP\\_GoRL0](https://www.youtube.com/watch?v=ZpObP_GoRL0)). Ebenso herausarbeiten, dass im Trailer die Perspektive der Betroffenen zum Tragen kommt.

### 4. Thema: Die Betroffenen/Fokus während der Filmsichtung

**Impulse/Fragen:** Was erfahrt ihr über İbrahim Arslan, Hava Arslan, Namık Arslan und Yeliz Burhan sowie weitere Betroffene? Wie gehen die Überlebenden mit den Ereignissen um?

**Sozialformen und Hinweise:** Während des Filmbesuchs arbeitsteilig auf die Betroffenen und ihren Umgang mit dem Anschlag und den Folgen achten. Später die Ergebnisse in der Gruppe vorstellen.

### 5. Thema: Sichtungseindrücke nach dem Filmbesuch

**Impulse/Fragen:** Was hat euch besonders berührt und/oder überrascht?

**Sozialformen und Hinweise:** Austausch erster Sichtungseindrücke unmittelbar nach dem Filmbesuch.

12  
(24)

>

Impulse: Vorschläge zur Arbeit mit DIE MÖLLNER BRIEFE (2/2)

## 6. Thema: Vertiefung zum Film DIE MÖLLNER BRIEFE

**Impulse/Fragen:** Was ist aus eurer Perspektive das Besondere daran, wie der Film erzählt wird? Wer spricht darin? Wer kommt nicht zu Wort? Welche Fragen bleiben für euch offen?

**Sozialformen und Hinweise:** Die erste Frage im Tandem oder in der Kleingruppe bearbeiten. Anschließend die Ergebnisse vorstellen. Offene Fragen notieren und anschließend die Filmbesprechung und das Interview lesen.

## 7. Thema: Die Bedeutung der Briefe

**Impulse/Fragen:** Warum sind die Möllner Briefe wichtig?

**Sozialformen und Hinweise:** Die Frage in der Gruppe diskutieren. Gegebenenfalls durch Hilfsimpulse lenken: Welche Bedeutung haben sie für die Betroffenen? Welche Bedeutung haben sie für die Gesellschaft? Vertiefung mit Hilfe des Hintergrundartikels. Je nach Disposition der Gruppe, entweder diesen lesen lassen oder Aspekte daraus durch die Gruppenleitung zusammenfassen.

## 8. Thema: Rassistische Anschläge

**Impulse/Fragen:** Welche rassistischen Anschläge gab es seit der Wiedervereinigung in Deutschland?

**Sozialformen und Hinweise:** Arbeitsteilig zu den rassistischen Angriffen beispielsweise in Hoyerswerda (September 1991) und Rostock-Lichtenhagen (August 1992) sowie den Brandanschlag in Solingen (Mai 1993) recherchieren, beispielsweise hier: [www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515773/moelln-solingen-und-die-lange-geschichte-des-rassismus-in-der-bundesrepublik/](https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515773/moelln-solingen-und-die-lange-geschichte-des-rassismus-in-der-bundesrepublik/)

Ebenso problematisieren, dass es auch in jüngerer Vergangenheit ähnliche Vorkommnisse gab, beispielsweise die NSU-Mordserie. Gemeinsam diskutieren, wie rassistische Gewalt verhindert werden kann.

Autor:

Ronald Ehlert-Klein

13  
(24)

Arbeitsblatt 1: Heranführung an Die Möllner Briefe / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Arbeitsblatt 1

# HERANFÜHRUNG AN DIE MÖLLNER BRIEFE LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

### Fächer:

Politik, Geschichte, Ethik,  
ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen erstellen ein Moodboard. In Ethik liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Perspektiven einnehmen, in Politik und Geschichte auf dem Analysieren. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich den Begriffen Trauma, Rechtsextremismus und Solidarität an – und setzen diese anschließend in Beziehung. Während der Filmsichtung haben die Schüler/-innen arbeitsteilig inhaltliche und filmästhetische Beobachtungsaufträge. Nach der Filmsichtung sollte dem Austausch zu individuellen Eindrücken Raum gegeben werden. In einem nächsten Schritt stellen die Schüler/-innen den Anschlag von Mölln in einen historisch-politischen sowie aktuellen Kontext, indem sie im Tandem über die rechtsextreme Gewaltserie, die in den 1990er-Jahren in Deutschland stattfand, so wie über die aktuelle Entwicklung rechtsextremer Gewalt in Deutschland recherchieren, sich Notizen machen und ihre Ergebnisse im Plenum miteinander vergleichen. Im Anschluss daran beschäftigen sich die Schüler/-innen in Partnerarbeit mit Rassismus als wesentlichem Bestandteil der rechtsextremen Ideologie, lernen die verschiedenen Ebenen von Rassismus kennen, finden Beispiele und überlegen sich von diesen ausgehend in handlungsorientierter Absicht, was man Rassismus entgegensetzen kann.

### Autorin:

Lena Sophie Gutfreund

14  
(24)

## Arbeitsblatt 1

# HERANFÜHRUNG AN DIE MÖLLNER BRIEFE (MARTINA PRIESSNER, DE 2025) FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

**a)** Was bedeutet der Begriff "Trauma"?  
Tragt im Klassengespräch zusammen, was ihr darüber wisst und erarbeitet gemeinsam eine erste Definition.

**b)** Vergleicht diese mit der Definition der Deutschen Traumastiftung und der Psychologin Grada Kilomba Ferreira (zitiert nach: *Nivedita Prasad: Gewalt und Rassismus als Risikofaktoren für die Gesundheit von Migrantinnen* auf: <https://heimatkunde.boell.de/de>).

**c)** Was versteht man unter Rechtsextremismus und rechtsextremer Gewalt? Sammelt zunächst euer Wissen im Plenum, ergänzt es dann, indem ihr im Tandem recherchiert und einen Infosteckbrief erstellt. Formuliert in klarer Sprache und gestaltet den Steckbrief ästhetisch ansprechend und übersichtlich.

Folgende Webseiten können euch bei eurer Recherche helfen:

- LpB BW: [www.demokratie-bw.de/rechtsextremismus](http://www.demokratie-bw.de/rechtsextremismus)
- bpb.de: [www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500806/rechtsextremismus/](http://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500806/rechtsextremismus/)
- bpb.de: [www.bpb.de/me-diathek/video/182882/rechtsextremismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de/](http://www.bpb.de/me-diathek/video/182882/rechtsextremismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de/)

**d)** Was versteht man unter dem Begriff Solidarität? Tauscht euch im Plenum aus. Diskutiert, wie mit Menschen, die von rechtsextremer Gewalt betroffen sind, Solidarität bekundet wird oder werden könnte. Erörtert, wie rechtsextreme Gewalt, Trauma und Solidarität miteinander zusammenhängen könnten.

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

**e)** Achtet während der Filmsichtung arbeitsteilig auf Folgendes:

#### Gruppe A: Inhaltliche Ebene:

Welche Personen treten im Film auf und was erfährt man über sie und darüber, wie sie mit ihrem persönlichen Trauma umgehen? Was passierte mit den Briefen, die nach dem Anschlag von der Bevölkerung an die Familien gesendet wurden?

#### Gruppe B: Filmästhetische Ebene:

Wie werden die Briefe filmisch in Szene gesetzt? Welche Drehorte kommen im Film vor und welche Wirkung

hat die Auswahl der Drehorte? Wie werden die Menschen gefilmt (Glossarbe-griffe: Einstellungsgröße und Kamera-perspektive). Analysiert die Wirkung.

### NACH DER FILMSICHTUNG:

**f)** Wie fühlt ihr euch? Gab es etwas, das euch überrascht oder vielleicht auch schockiert hat? Welche Szene des Films kommt euch spontan in den Kopf und warum, denkt ihr, ist das so? Tauscht euch im Tandem und/oder Plenum aus.

**g)** Geht in Kleingruppen zusammen (jeweils Personen aus **Gruppe A** und **B**) und tauscht euch über eure Beobachtungen aus. Diskutiert dabei auch, inwiefern der Film aufzeigt, wie rechtsextreme Gewalt, Trauma und Solidarität miteinander zusammenhängen. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse im Plenum.

**h)** Der Anschlag in Mölln war kein Einzelfall, sondern reiht sich in eine rechtsextreme Gewaltserie ein, die in den 1990er-Jahren in Deutschland stattfand. Recherchiert dazu im Tandem. Informiert euch außerdem über die aktuelle Entwicklung rechtsextremer Gewalt in Deutschland. Macht euch Notizen und tauscht euch danach im Plenum aus. Folgende Webseiten könnt ihr als Ausgangspunkt eurer Recherche nehmen:

15  
(24)





## Arbeitsblatt 1: Heranführung an Die Möllner Briefe (2/2)

### VERSCHIEDENE EBENEN VON RASSISMUS

- bpb.de: [www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515451/vor-30-jahren-rechtsextremer-brandanschlag-in-moelln/#node-content-title-0](https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515451/vor-30-jahren-rechtsextremer-brandanschlag-in-moelln/#node-content-title-0)
- bpb.de: [www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515770/rechte-gewalt-in-deutschland-nach-1945/](https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515770/rechte-gewalt-in-deutschland-nach-1945/)
- bpb.de: [www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/324634/rechts-extreme-gewalt-in-deutschland/](https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/324634/rechts-extreme-gewalt-in-deutschland/)
- Amadeu-Antonio-Stiftung: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/alle-12-minuten-eine-rechte-straftat-hass-und-gewalt-sind-zum-flaechenbrand-geworden-137603/>
- Statista.de: [de.statista.com/statistik/daten/studie/4032/umfrage/rechtsextremismus-und-fremden-feindlichkeit-in-deutschland/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4032/umfrage/rechtsextremismus-und-fremden-feindlichkeit-in-deutschland/)

| Ebene                   | Definition | Beispiel | Was kann ich dagegen tun? |
|-------------------------|------------|----------|---------------------------|
| Individuelle Ebene      |            |          |                           |
| Institutionelle Ebene   |            |          |                           |
| Strukturelle Ebene      |            |          |                           |
| Gesellschaftliche Ebene |            |          |                           |

16  
(24)

- i) Ibrahim Arslan spricht im Film davon, dass er seine ganze Kindheit über und auch heute noch mit Alltagsrassismus konfrontiert ist. Auch von strukturellem Rassismus spricht er in einer Situation.

Tauscht euch im Plenum darüber aus, was ihr bereits über "Rassismus" wisst, und recherchiert dann im Tandem zu den verschiedenen Ebenen von Rassismus: Erarbeitet je eine kurze Definition, findet Beispiele und überlegt euch ausgehend von den Beispielen, wie ihr selbst gegen Rassismus aktiv werden könnt.

Folgende Webseiten können euch bei eurer Recherche helfen:

- bpb.de: [www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/194569/](https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/194569/)

[offensichtlich-und-zugedeckt-alltagsrassismus-in-deutschland/](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/)

- bpb.de: [www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/](https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/)
- bpb.de: [www.bpb.de/mediathek/video/182878/rassismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de/](https://www.bpb.de/mediathek/video/182878/rassismus-was-ist-das-kurz-erklart-auf-bpb-de/)
- Vielfalt.Mediathek.de: [www.vielfalt-mediathek.de/kurz-erklart-struktureller-rassismus](https://www.vielfalt-mediathek.de/kurz-erklart-struktureller-rassismus)
- SodaFilm.at: [soda-film.at/videos/zara.htm](https://soda-film.at/videos/zara.htm)

atmosphärischen Eindruck von der Stimmung des Films DIE MÖLLNER BRIEFE vermitteln. Ihr könnt das Moodboard analog oder auch digital, beispielsweise mit der Software Canva, erstellen. Ob ihr allein oder zu zweit arbeitet, ist euch überlassen.

- k) Seht euch eure Moodboards in einem Gallery Walk an und werdet sie kriteriengeleitet aus.

- j) Erstellt ausgehend von dem bisher Erarbeiteten ein Moodboard zum Film. Ein Moodboard ist eine Collage aus Bildern, Schlüsselwörtern oder Sinnsprüchen. Es soll einen

## Arbeitsblatt 2

# DIE MÖLLNER BRIEFE: PERSPEKTIVE DER BETROFFENEN FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

### Fächer:

Geschichte, Politik,  
Gesellschaftslehre,  
Sozialwissenschaften, Pädagogik,  
Deutsch, Ethik, Religion,  
LER ab 9. Klasse, ab 14 Jahren

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Fächerübergreifend analysieren die Schüler/-innen einen Dokumentarfilm. Sie interpretieren die Auswirkungen der Brandanschläge von Mölln auf die Betroffenen und reflektieren deren Auseinandersetzung mit den Möllner Briefen als Ausdruck gelebter Solidarität. Abschließend erstellen die Schüler/-innen in kreativer Schreibe Arbeit Briefe an im Film beobachtete Betroffene.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Im Fokus steht die durch den Film initiierte Erinnerungsarbeit zu antimuslimischem Rassismus aus der Betroffenenperspektive. Er folgt damit dem Anliegen der Arbeit von Ibrahim Arslan und seinem Verein. Vor der Sichtung des Films eignen sich die Schüler/-innen anhand eines Fernsehberichts zum Brandanschlag von Mölln Sachinformationen an. In Referatsgruppen recherchieren die Schüler/-innen Vorinformationen zu den Möllner Briefen und dem Museum DOMiD und den Stichworten Trauma und Erinnerungskultur. Die Beobachtungsaufgaben während der Filmsichtung konzentrieren sich auf die drei Protagonist/-innen der Familie Arslan, die den Anschlag von Mölln überlebte, deren Bewältigungsstrategien der traumatisieren den Erlebnisse und deren Folgen. Erwartet wird, dass die Beobachtungen folgende Aspekte erarbeiten:

- Ibrahim Arslan: Gründung des Vereins Reclaim & Remember, Vorträge in Schulen, Recherche zu den Möllner Briefen

- Namik Arslan: Entwicklung einer Adipositas als Folge des Traumas, Psychotherapie, Tattoomotiv mit Brandhaus auf dem linken Arm
- Hava Arslan: Namensgebung der zweiten Tochter nach der getöteten Ersten, Aufbewahrung von "Reliquien" der ersten Tochter. Dieser inhaltliche Fokus wird ergänzt durch eine mediale Analyse der verwendeten Modi des Dokumentarfilms als Instrumente des Perspektivwechsels: beobachtender, interaktiver und poetischer Modus. Mit den Erarbeitungsaufgaben nach der Filmsichtung präsentieren die Schüler/-innen ihre Ergebnisse. Die Erstellung des Lernprodukts greift den Modus der Briefe auf: Die Schüler/-innen verfassen fiktive Briefe an die Betroffenen der Brandanschläge.

### Autor:

Dr. Manfred Karsch

## Arbeitsblatt 2

# DIE MÖLLNER BRIEFE: PERSPEKTIVE DER BETROFFENEN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

- a)** Schaut euch den Bericht (Timecode: 00:00:00-00:07:38) über den Brandanschlag von Mölln am 23.11.1992 an. Erstellt ein Plakat mit den dargestellten Fakten. Verwendet dabei die fünf Fragen, die in der Kriminalistik gebraucht werden: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Ergänzt die Frage: Warum?

- b)** Erstellt in Kleingruppen Referate zu folgenden Themen und tragt sie in eurer Lerngruppe vor:

**Thema 1:** Der Film ist als Dokumentarfilm gedreht worden. Erstellt ein Informationsplakat zu dieser Filmgattung.

**Thema 2:** Im Film wird das Museum DOMiD in Köln vorgestellt. Tragt auf einem Plakat Informationen über dieses Museum zusammen. Recherche-Ausgangspunkt: <https://domid.org/>

**Thema 3:** Recherchiert zu den Stichworten Trauma und Erinnerungskultur und erstellt ein Informationsplakat. Recherche-Ausgangspunkte:  
<https://www.deutsche-traumastiftung.de/trauma/>  
<https://jugendstrategie.de/was-ist-erinnerungskultur/>

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

İbrahim Aslan, sein Bruder Namik und ihre Mutter Hava sind drei der Menschen, die den Brandanschlag von Mölln überlebt haben. Der Dokumentarfilm begleitet sie auf ihrem Weg, die Erfahrungen zu verarbeiten und bis in die Gegenwart wachzuhalten. Für die Filmpräsentation bildet drei Beobachtungsgruppen zu je einer Person.

- c)** Haltet eure Ergebnisse während des Filmbesuchs in Stichworten fest.

- Beschreibt, welche Erinnerungen die Person mit dem Brandanschlag und den Wochen nach dem Brandanschlag verbindet.
- Beschreibt, wie sich das Leben der Person im Zeitraum der Produktion des Films von 2019 bis 2024 entwickelt. Was macht die Person heute?
- Analysiert, welche Auswirkung die Entdeckung der Briefe an die Betroffenen für die von euch beobachtete Person hat.
- Erläutert, welche Einsichten und Gefühle ihr mit den Briefen und Kinderzeichnungen, die an mehreren Stellen des Films gezeigt werden, verbindet. Welche Wirkung hat die Musik in diesen Szenen?

### NACH DER FILMSICHTUNG:

- d)** Vergleicht eure Ergebnisse und erstellt ein Plakat zu der von Euch beobachteten Person. Gruppieret eure Plakate um die vor der Filmsichtung erstellten Faktenplakate. Stellt eure Beobachtungen in der gesamten Lerngruppe vor.

- e)** In einem Interview antwortet İbrahim auf die Frage: Warum ist es so wichtig, die Namen der Betroffenen rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt in den Vordergrund zu stellen? Nehmt zu seiner Antwort Stellung.

- f)** Trefft euch erneut in den Beobachtungsgruppen. Erstellt auf der Grundlage eurer Filmanalyse einen Brief an die von euch beobachtete Person. Eure Briefe sollen vor allem folgende Aspekte enthalten:

- Was haben wir über die Ereignisse von Mölln erfahren?
- Welche neuen Erfahrungen möchtet ihr der Person mitteilen?
- Welche veränderten Sichtweisen auf den Umgang mit rechtsextremer, rassistischer und antimuslimischer Gewalt haben sich für euch ergeben?

- g)** Tragt die Briefe im Plenum vor und diskutiert den Inhalt.

# Filmglossar

## Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **Dokumentarfilm** non-fiktionale Filme, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/-innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität.

Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genre Grenzen auflösen.

## Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als **Drehorte oder Set** bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwendige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/-innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

## Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust ("Passfoto").
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.



- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

## Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

### Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- Off-Musik oder Score-Musik: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**).

20  
(24)

## Gattung

Eine **Filmgattung** bezeichnet eine größere Kategorie von Filmen, die nach formalen Aspekten von anderen Filmen unterschieden werden. Die Kategorisierung von Werken ist lose angelehnt an das Gattungssystem der Literatur. Spielfilme, Dokumentarfilme und Animationsfilme bilden die drei größten Filmgattungen, die sich durch Ästhetik und Produktionsweise voneinander abgrenzen lassen. Darüber hinaus können Kurzfilme, Experimentalfilme, Nachrichtenfilme, Lehrfilme sowie Werbe- und Propagandafilme als eigene Gattungen gelten.

Abweichend davon sind Filmgenres (überwiegend im Spielfilm) untergeordnete Kategorien, die sich an Kriterien wie Dramaturgie, Erzählmuster, Bildmotive oder Handlungszeiträume orientieren. Schematische Zuschreibungen für Filme gibt es seit den 1910er-Jahren und sie spielen bis heute in der Distribution, im Marketing und nicht zuletzt in der Rezeption von Filmen eine wichtige Rolle. In der Produktionspraxis brechen Filmschaffende die Kategorien jedoch regelmäßig auf, die Grenzen zwischen den Gattungen >



sind fließend. Dies zeigt sich an Mischformen wie Doku-Fiction oder animierten Dokumentarfilmen.

## Kameraperspektiven

Die gängigste **Kameraperspektive** ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen. Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

## Sequenz

Unter einer **Sequenz** versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

21  
(24)

## Spielfilm

**Spielfilme** erzählen rein fiktionale Geschichten oder beruhen auf realen Ereignissen, die jedoch fiktionalisiert werden. Meist stellen reale Schauspieler/-innen basierend auf einem Drehbuch in strukturiert inszenierten Szenen Handlungen dar.

Im konventionellen Spielfilm wird die Erzählung oft linear zusammenhängend montiert, folgt einer Aktstruktur sowie den Prinzipien von Ursache und Wirkung und schafft beispielsweise durch „unsichtbaren Schnitt“ eine in sich geschlossene, glaubwürdige Filmwelt. Experimentellere Spielfilme brechen häufig bewusst mit diesen Prinzipien. Als Gattungsbegriff bildet der Spielfilm einen Großbereich neben Dokumentarfilm, Experimentalfilm oder Animationsfilm, wobei hierbei auch Mischformen möglich sind. >

Viele Spielfilme lassen sich unterschiedlichen Genres wie etwa Actionfilm, Drama, Komödie, oder Western zuordnen. Spielfilme werden für das Kino, Fernsehspiele für das TV und zunehmend auch für Streaminganbieter produziert. In den letzten Jahren wurde der Fokus in der Filmproduktion vor allem auf Spielfilmserien gelegt, die in Länge und Erzählstruktur von klassischen Spielfilmen deutlich abweichen.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

**Szene** **Szene** wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

22  
(24)

**Voiceover** Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der **Off-Erzähler** in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Als Off-Kommentar spielt **Voiceover** auch in Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle, um die gezeigten Dokumente um Zusatzinformationen zu ergänzen, ihren Kontext zu erläutern, ihre Beziehung zueinander aufzuzeigen (beispielsweise NIGHT MAIL, Harry Watt, Basil Wright, Großbritannien 1936; SERENGETI DARF NICHT STERBEN, Bernhard Grzimek, Deutschland 1959) oder auch eine poetische Dimension zu ergänzen (zum Beispiel NACHT UND NEBEL, NUIT ET BROUILLARD, Alain Resnais, Frankreich 1955; DIE REISE DER PINGUINE, LA MARCHÉ DE L'EMPEREUR, Luc Jacquet, Frankreich 2004).

Links und Literatur

## Links zum Film

➤ Film-Webseite des Verleihs  
<https://www.realfictionfilme.de/die-moellner-brief.html>

➤ filmportal.de  
[https://www.filmportal.de/film/die-moellner-briefe\\_2e75e5c1439c407bb70b053676c8d302](https://www.filmportal.de/film/die-moellner-briefe_2e75e5c1439c407bb70b053676c8d302)

➤ Vision Kino: FilmTipp  
<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/die-moellner-briefe/>

➤ DOMiD: Briefe der Solidarität: "Möllner Briefe"  
<https://domid.org/news/domid-bewahrt-moellner-briefe-auf/>

➤ bpb.de: Vor 30 Jahren: Rechtsextremer Brandanschlag in Mölln (Artikel von 2022)  
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/515451/vor-30-jahren-rechtsextremer-brandanschlag-in-moelln/>

➤ APuZ: Mölln, Solingen und die lange Geschichte des Rassismus in der Bundesrepublik  
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515773/moelln-solingen-und-die-lange-geschichte-des-rassismus-in-der-bundesrepublik/>

➤ Vision Kino: Dokumentarfilme im Unterricht  
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

➤ bpb.de: "Hört uns zu!" Gedenken an Betroffene rechter Gewalt (Podcast)  
<https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/dimensionen-des-aktuellen-rechtsextremismus/548834/hoert-uns-zu-gedenken-an-betroffene-rechter-gewalt/>

➤ Amadeu Antonio Stiftung: 5 Fragen an İbrahim Arslan  
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/5-fragen-an-ibrahim-arslan-70795/>

23  
(24)

## Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➤ SPUREN – DIE OPFER DER NSU  
<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/rechtsterrorismus-im-deutschen-film/47509/spuren-die-opfer-der-nsu>

➤ EINZELTÄTER  
<https://www.kinofenster.de/50721/einzeltaeter>

➤ Den Opfern eine Stimme geben: Filmische Perspektiven auf den Rechtsterrorismus  
<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/rechtsterrorismus-im-deutschen-film/44607/den-opfern-eine-stimme-geben-filmische-perspektiven-auf-den-rechtsterrorismus>

## IMPRESSUM

### **kinofenster.de –**

#### **Das Online-Portal für Filmbildung**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für  
politische Bildung / bpb  
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)  
Bundeskanzlerplatz 2, 53113  
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

### **Redaktion kinofenster.de**

Raufeld Medien GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 42-43,  
10999 Berlin  
Tel. 030-695 665 0  
[info@raufeld.de](mailto:info@raufeld.de)

**Projektleitung:** Dr. Sabine Schouten

**Geschäftsführer:** Thorsten Hammacher, Simone  
Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph  
Rüth, Dr. Sabine Schouten,

**Handelsregister:** HRB 94032 B

**Registergericht:** Amtsgericht Charlottenburg

### **Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für  
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien  
GmbH)

### **Redaktionsteam:**

Philipp Bühler, Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hete-  
brügge, Dominique Ott-Despoix, Vincent Rabas-  
Kolominsky (Volontär, Bundeszentrale für politische  
Bildung)  
[info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de)

**Autor/-innen:** Andreas Kötzing (Filmbesprechung,  
Hintergrund), Jörn Hetebrügge (Interview), Ronald  
Ehlert-Klein (Impulse), Lena Sophie Gutfreund (Ar-  
beitsblatt 1), Dr. Manfred Karsch (Arbeitsblatt 2)

**Layout:** Liza Arand

**Bildrechte:** © inselfilm produktion, Ayşe Ala-  
cakaptan, Julia Geiß, Ute Freund, Anne Misselwitz  
(Screenshots), Shai Levy, picture-alliance/dpa/Rolf  
Rick

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische  
Bildung 2025